

# Wahlprogramm 2016

*„Ideale sind gefährlich; Realitäten sind besser.“* Oscar Wilde

Wir stellen an uns den Anspruch die Hochschulpolitik im Sinne des einzelnen Studierenden zu gestalten und dessen Interessen vor unseren Idealen durchzusetzen. Dazu betrachten wir die Probleme unserer Kommilitoninnen und Kommilitonen und nehmen uns der Wünsche des einzelnen Studierenden an. Unser Ziel ist es, dass jeder einzelne Studierende sich bestmöglich und frei entfalten kann und sein Studium an seine persönlichen Bedürfnisse anpassen kann.

## 1. Prüfung und Lehre

### 1.1 Bessere Koordinierung der Prüfungstermine

Das Studium besteht nicht nur aus der Vorlesungszeit, sondern auch die vorlesungsfreie Zeit ist in der Regel mit Praktika, Hausarbeiten und beruflichen Tätigkeiten gut gefüllt. Diese erfordern allerdings eine rechtzeitige Planung, weshalb wir die Bekanntgabe der Klausurtermine bereits am Anfang des jeweiligen Semesters fordern. Dies wird an anderen Hochschulen bereits so praktiziert. Hierbei muss drauf geachtet werden, dass sich die Prüfungstermine nicht überschneiden. Zudem muss die Anmeldung für Scheinklausuren vereinfacht werden.

### 1.2 Nachschreibeklausuren in jedem Semester

Die Liberale Hochschulgruppe fordert, dass Nachschreibeklausuren, insbesondere an der Philosophischen Fakultät, in jedem Semester angeboten werden. Die Tatsache, dass teilweise im Folgesemester keine Nachschreibeklausur angeboten wird und man bis zum nächsten Jahr warten muss, ruft für Studierende bei der Studienplanung erhebliche Probleme hervor; im schlimmsten Fall führt dies zu einer Verlängerung der Studienzeit. Hier besteht dringender Verbesserungsbedarf.

### 1.3 Anonymität bei der Klausurbewertung.

Jede Klausur soll anonym eingereicht werden. Die Nennung der Matrikel-Nummer, wie etwa bei der juristischen Zwischenprüfung, reicht zur Korrektur vollkommen aus und ermöglicht eine vorurteilsfreie Korrektur.

### 1.4 Bessere Betreuungssituation

Laut einer Statistik aus dem Jahr 2014 hat die Universität Passau bayernweit das schlechteste Verhältnis von Dozierenden zu Studierenden. Hier hat die Universität einen Ruf zu verlieren! Zusätzlich äußert sich der Personalmangel auch in einem Defizit an Kursen und Seminaren, gemessen an der Studierendenzahl. Überfüllte Seminare, Wartezeiten und komplizierte Zuteilungsverfahren sind daher leider an der Tagesordnung. Die Betreuungssituation muss verbessert und Kurskapazitäten wieder eingehalten werden.

## **2. Bibliothek/ E-learning**

### **2.1 Nach dem Urteil vom BGH: Mehr Digitalisierung**

Die Präsenzbibliothek an der Universität soll dazu dienen, den Studierenden die Vertiefung der Vorlesungsinhalte zu ermöglichen. Oftmals sind die dafür notwendigen Bücher jedoch nur in zu geringer Stückzahl vorhanden, was eine angemessene Nachbereitung des Lehrstoffes erheblich erschwert. Um besseres individuelles Lernen zu ermöglichen, fordern wir, dass die Universität Passau in Übereinstimmung mit der Gesetzeslage ihre Anstrengungen in der Digitalisierung des Bücherbestandes fortführt und erweitert. Des Weiteren muss der Zugang zu Fachzeitschriften für alle Studiengänge vereinfacht und erweitert werden.

### **2.2 Flächendeckendes WLAN auf dem ganzen Campus**

Die flächendeckende und ausreichende WLAN-Versorgung an der Uni Passau ist seit Jahren ein Problem. Während der Ausbau in vielen Bereichen bereits weit vorangeschritten ist, gibt es immer noch viele Funklöcher und Orte mit schlechtem Empfang. Wir fordern lückenloses und schnelleres WLAN auf dem ganzen Campus-Gelände.

### **2.3 Vermehrte Aufzeichnungen von Veranstaltungen**

Häufig überschneiden sich Vorlesungen mit anderen Verpflichtungen. Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, den Anforderungen ihrer Lehrveranstaltung gerecht zu werden, fordern wir die vermehrte Aufzeichnung von Vorlesungen und eine dauerhafte Onlineverfügbarkeit.

## **3. Internationalität**

Die Universität Passau wird ihrem Anspruch, eine international ausgerichtete Hochschule zu sein, nicht gerecht. Denn die Möglichkeiten, sein Studium international auszurichten, hängen stark von der jeweiligen Studiengangs Zugehörigkeit ab. Gerade im englischsprachigen Raum vermissen wir Partneruniversitäten, die auch mehreren Studierenden einen Aufenthalt ermöglichen. Wir erachten es deshalb als notwendig, dass die Suche nach und die Werbung von Partneruniversitäten verstärkt wird. Zudem wünschen wir uns einen erweiterten Blick auf die europäische und internationale Ebene, wobei wir den Ausbau im Rahmen von ERASMUS+ besonders Unterstützens wert finden.

## **4. Studieren mit Kind**

### **4.1 Wickeltische für alle**

Die Politik fordert bereits seit Jahren von Frauen den Mut zu Karriere und Familie. Allerdings sehen sich junge Eltern aber immer noch oft mit vielen Problemen und Vorurteilen konfrontiert. Es sollte in unserer Gesellschaft, die normalerweise stark für die Gleichstellung von Männer und Frauen einsteht, selbstverständlich sein, dass Wickeltische auf Frauen- und Männertoiletten eingebaut sind. Aus diesem Grund fordern wir Wickeltische für alle Toiletten unserer Universität!

### **4.2 Plätze zum Stillen**

Derzeit gibt es an der Universität Passau nicht genug Ruhezonen, in die sich Eltern zum Stillen zurückziehen können. Diese lassen sich sehr einfach einrichten, z.B. durch Vorhänge in Waschräumen, bieten Eltern aber einen großen Vorteil, da sie ihr Kind nicht mehr in Toilettenkabinen oder der Öffentlichkeit stillen müssen.

## **5. Mensa und Cafeterien**

### **5.1 Vielfalt in der Mensa:**

Jeder Mensch hat individuelle Vorlieben und Bedürfnisse. Daher sollte jeden Tag mindestens ein tierisches, ein vegetarisches und ein rein pflanzliches Essen angeboten werden. Aktionstage, die auf nur eine spezifische Ernährungsweise ausgerichtet sind, lehnen wir kategorisch ab.

### **5.2 Gratis Trinkwasser**

Eine ausreichende Versorgung mit Trinkwasser muss unserer Meinung nach zwingend gewährleistet werden. Wir fordern separate Wasserhähne, an denen man auch große Wasserflaschen problemlos auffüllen kann.

### **5.3 Mehr Sensibilität für Allergiker**

Der Allergiker Anteil in unserer Generation liegt mittlerweile bei über 20 %. Unser Verständnis von Barrierefreiheit umfasst daher auch ein angemessenes Bewusstsein auf diesem Gebiet. Wir erachten es für nicht ausreichend, nur die gängigsten Allergene zu deklarieren. Stattdessen fordern wir eine durchdachte Auswahl des Speisenangebots, das ausreichend allergenfreie Alternativen bereithält und auf unnötige Inhaltsstoffe vermeidet.

### **5.4 Längere Öffnungszeiten**

Zwar haben sich erst kürzlich die Bibliothekszeiten den Bedürfnissen der Studierenden angepasst, jedoch haben sich die Öffnungszeiten der Cafeterien leider in die entgegen gesetzte Richtung entwickelt. Mindestens eine Cafeteria auf dem Campus muss auch ein Abendessen anbieten. Schließlich bringen lange Bibliotheksöffnungszeiten nichts, wenn man für sein Abendessen den Campus wieder verlassen muss.

### **5.5 Mehr Personal in der Mensa zu Spitzenzeiten**

Häufig haben Studierende nur wenig Zeit für ihr Mittagessen, allerdings gibt oft sehr lange Wartezeiten. Um diese zu verringern, fordern wir das Studentenwerk auf, mehr Mensapersonal einzustellen.

### **5.6 Kaffeemaschinen zugänglicher machen**

In den Cafeterien befinden sich die Kaffeeautomaten zumeist mitten in den Warteschlangen und blockieren den Betrieb. Wir setzen uns daher dafür ein, dass diese neu positioniert werden und eine schnellere Bedienung in Cafeterien möglich wird.

## **6. Hochschulsport: Exotische Sportarten fördern**

Einige Sportmannschaften und -arten werden vom Freistaat nicht als offizieller Hochschulsport anerkannt. So repräsentiert z.B. das Passauer Quidditch-Team die Universität schon seit langem auf überregionaler Ebene und findet trotzdem kaum Anerkennung. Die Eigeninitiative, gerade von selbstgegründeten Sportgruppen, ist von der Universitätsleitung besonders zu fördern und zu würdigen. Wir setzen uns für ein freies und großes Angebot an universitären Sport- und Freizeitaktivitäten ein, bei dem für jeden etwas dabei ist.

## **7. Barrierefreiheit in Kopf und Hörsaal**

Die Universität ist in den letzten Jahren deutlich barrierefreier geworden. Dies ist auch dem Engagement der LHG Passau zu verdanken. Der Ausbau der Barrierefreiheit bleibt dennoch weiter ein wichtiges Thema für uns. Aus diesem Grund setzen wir uns beispielsweise dafür ein, dass Gebärdensprache und Blindenschrift als Kurse vom Sprachzentrum angeboten werden.

## **8. Ideen für Bayern und darüber hinaus**

### **8.1 Gegen eine Verfasste Studierendenschaft**

Die LHG Passau spricht sich deutlich gegen eine verfasste Studierendenschaft aus. Die damit verbundene Erhöhung des Semesterbeitrages durch Zwangsbeiträge steht in keiner Relation zu ihrem Nutzen. Des Weiteren eröffnet die Verwendung dieser Gelder durch den AStA Raum für Missbrauch, wie Beispiele aus anderen Bundesländern bereits ausreichend belegen. Auch ein damit oft verbundenes, erhöhtes Interesse an Hochschulpolitik ist in Bundesländern mit einer verfassten Studierendenschaft nicht erkennbar.

### **8.2 Elternunabhängiges Bafög**

Derzeit erhält nur ein kleinerer Teil aller Studierenden in Deutschland Gelder zur Unterstützung seines Studiums. Wir fordern eine elternunabhängige finanzielle Förderung für Studierende, da wir es u.a. als unzumutbar erachten, dass man z.B. seine eigenen Eltern verklagen muss, um sein Studium zu ermöglichen.

### **8.3 Bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse**

Das Ziel des Bologna-Prozesses war es eigentlich, die Vergleichbarkeit aller Abschlüsse in Deutschland und Europa zu gewährleisten. Wer heute seinen Master in einem anderen Land als seinen Bachelor machen möchte, sieht sich aber immer noch mit zahlreichen Anerkennungs- und Umrechnungshürden konfrontiert. Hier sehen wir noch großen Harmonisierungsbedarf, da ECTS-Punkte zwar teilweise anerkannt werden, die Notengebung aber weiterhin Probleme aufwirft.

### **8.4 Bessere Finanzierung der Uni/Nachgelagerte Studiengebühren/Drittmittelfinanzierung**

Die Situation der vergangenen Jahre hat deutlich gezeigt, dass eine ausreichende Hochschulfinanzierung bei weitem nicht gewährleistet ist. Unserer Meinung nach ist weder die Kompensation der weggefallenen Studiengebühren, noch das Haushaltsbudget in Bayern für Forschung und Lehre ausreichend bemessen. Sofern eine Erhöhung der Mittel für Bildung auf herkömmlichem Wege nicht möglich ist, fordern wir, alternative Finanzierungsmodelle wie z.B. nachgelagerte Studiengebühren einzuführen.

Wir sehen dabei den Freistaat Bayern in der Pflicht, eine Grundfinanzierung der Forschung an Hochschulen zu leisten, jedoch sollten Wissenschaftler in Eigenverantwortung Drittmittel werben können. Dabei dürfen Forschung und Lehre aber auf keinen Fall durch Dritte beeinflusst werden. Das betrifft sowohl die Unabhängigkeit von den privaten als auch von den staatlichen Geldgebern.